



Achtes Kapitel.

Der Wunderknabe.

Für gewöhnlich bekam Wieze zwei Klappstullen zum Vesperbrot, aber heute hatte sie sich von Wamsell drei große Stullen erbettelt; denn Wamsell hatte frisches Pflaumenmus gekocht, vier große Löpfe voll, und Stullen mit frischem Mus schmecken bekanntlich so schön, daß die meisten kleinen Mädchen ganz gut drei zum Vesper essen können.

Wamsell hegte jedoch einige Zweifel in dieser Beziehung und sagte darum, als sie Wieze die drei großen Stullen hinschob und noch einen prächtigen, rotbäckigen Gravensteiner Apfel darauf legte: „Na, Wiezeken, ich glaube, das kriegen Sie doch nicht alles auf.“

„Ja, Wamsell, das kriege ich auf,“ versicherte Wieze, den Haufen Stullen in die rechte und den großen Apfel in die linke Hand nehmend, „denn wenn es mir schmeckt, so kann ich mich quälen.“

Draußen im Garten, wo Wieze sich nun hinsetzte, um ihr Vesperbrot zu verzehren, schien die Sonne warm und schön auf die Astern und Georginen in den Beeten, auf die reifenden Weintrauben am Spalier und auf die Pflaumenbäume, die nun leer waren, denn von ihren Früchten hatte ja Wamsell das Mus gekocht. Ja, das Mus schmeckte wunderschön, und wenn